

# Die „Neue Welt“ und der Wirrwarr im blumigen Reiche der Mitte

Von Alfons Böh, S. J.

In einem früheren Aufsatz über die „neue Welt“ in China haben wir zu zeigen versucht, wie sich unter europäisch-amerikanischem Einfluß in westlichen Kreisen der Gebildeten und der Studentenschaft, auch bereits in den Arbeitermassen, eine bedenkliche Wandlung in den Anschauungen und im Leben vollzieht. Das Alte schwindet: Religion, Sitte, Brauch, gesellschaftliche und staatliche Einrichtungen. Ein pietät- und religionsloses, ganz materialistisch eingestelltes, dem Bolschewismus zutreibendes Geschlecht wächst heran, das sich berufen fühlt, China ja die ganze Welt nach seinen Ideen zu erneuern.

Es ist lehrreich, den Fortgang dieser Bewegung in den Jahren 1923 und 1924 zu verfolgen. Da seitdem der politische Wirrwarr mit der Hauptrolle als Begleiterscheinung unermüdlich geworden ist und sich zu einem Bürgerkrieg großen Maßstabes ausgedehnt hat, möge zugleich untersucht werden, in wie weit die neue Welt für das schier hoffnungslos durcheinander erkantonten ist.

Wieder dient uns als Führer P. Leo Biegener, S. J., dieser ausgezeichnete Kenner und scharfe Beobachter der chinesischen Verhältnisse. In zwei weiteren Bänden verzeichnet er, im Anschluß an eine genaue Chronik der Ereignisse seit Gründung der Republik, die Hauptvorkommnisse der beiden letzten Jahre, die Strömungen und Gegenströmungen, die Aufregungen der Führer und der Masse, so daß der Leser sich gleichsam in die Bewegung hineingestellt fühlt.

1. Zu Anfang des Jahres 1921 hat sich die revolutionäre Partei, die Kuangchina, gebildet aus Zwenmen (Zunghai), den Führerträgern des revolutionären Gedankens, eine neue Verfassung gegeben. Zur Nationalversammlung in Canton waren Vertreter aus ganz China, aus Annam, Siam und Kanada erschienen. Die Grundgedanken der neuen Verfassung sind die „drei min“: Zwenmens: 1) Die Bürger der fünf Reichsteile Chinas bilden ein einziges Volk und sind alle gleiches Recht; 2) das Volk ist der Träger der Souveränität; 3) das Volk hat ein Recht auf alle Funktionen des Landes. Die Partei sieht ein für allemal die Wahlrecht, allgemeine Wehrpflicht, Versammlungs- und Redefreiheit, die bürgerliche Gleichheit der beiden Geschlechter. Die Studentenbünde sind angegliedert, desgleichen die Kommunisten, wenngleich man sich nicht ganz zu ihren Grundtendenzen bekennt. Als Ziele verfolgt die Partei die Befreiung der Militärtyrannen im Innern, die Abschüttelung der fremden Sinesitätät, die Befreiung aller Unterdrückten und Weltverbrüderung. Das Bündnis mit Rußland soll die Bewältigung dieser Ziele erleichtern. Durch Druck auf die widerstrebende Regierung, vor allem durch einen Bombenanschlag auf den Außenminister Wellington Ku, erreichte es denn auch die revolutionäre Partei, daß am 31. Mai 1921 ein Vertrag mit Rußland geschlossen wurde. Rußland hob die einseitigen zollfreien Verträge auf, verzichtete auf die Vorkaufsrechte und das Recht der Extraterritorialität und gewährte, wenigstens auf dem Papier, noch andere Vergünstigungen. Kuangchina triumphierte. Seitdem ist es mit dem Sowjetstaat eng verbrüdet, der Sowjetische Arohan, der seine Rolle vortrefflich spielt, der gefeierte Mann, Lenin das unerreichbare Vorbild. Da die revolutionäre Partei der Zahl nach noch schwach ist, wird es als nächste Aufgabe betrachtet, die große Masse der Arbeiter und Gewerbetreibenden zu gewinnen. Durch Unterricht in eigenen Volksschulen sucht man die Kinder der kleinen Leute mit den revolutionären Gedanken vertraut zu machen.

2. Der Bruch mit der chinesischen Vergangenheit ist vollständig und unwiderruflich bei diesem revolutionären jungchinesischen Geschlecht. Man predigt die chinesische Kultur, aber sprecht nicht davon, die Lehren der Väter zu erneuern. Die große Masse sind Menschen ohne Leben, wandelnde Leichen; unsere Gesellschaft ist eine Müll-

in einem andern. Beim Besuch Kabindranath Tagores redete Kuangchina in dieser Hinsicht eine deutliche Sprache. Man hatte den indischen Beisitz gleich manchen andern fremden Gelehrten eingeladen, in den Hauptstädten Vorträge zu halten. Bieder er noch keine Freunde und das Fiasco dieser Vortragsreise ermarktet haben. Am 12. April 1921 landete er in Schanghai. Gewiss bewunderte Kuangchina seinen edlen reinen Charakter, sein Mitleid mit den Unterdrückten und seine Vaterlandsliebe. Aber Tagore, der ihm das fernzeitliche Merkmal Europas u. Amerikas zu sein dünkt. Er lehrt, die Leiden geduldig zu ertragen, alle Menschen zu lieben, sich in die Schönheiten der Natur zu verlieren, in trauter Zwiegespräche mit der Seele den Frieden zu finden und die Vereinigung mit der Gottheit als das höchste Ziel zu erstreben. Damit war er für Kuangchina erledigt. Die Ideen dieses Träumers, der uns einbildlich nun möchte, hier s. sind verhängnisvoll für unser Land. Er ist kein Weiser, weil er noch eine Religion bekennt. Wir glauben an keine Seele und keine geistige Welt. Wir wollen handeln und bis zum Neufahrten kämpfen, nicht träumen und verzweifeln. Was wir brauchen, ist Wissenschaft, keine Mystik. Wenn wir Tagore folgen, werden wir völlig verfallend die entsetzlichen Sünden. Dieser alte Dichter mag schöne Verse schreiben, aber er vertritt nichts von der heutigen Welt. Da die Sprache dieser jungen Schreier immer hektischer wurde, schüttelte Tagore den Staub von den Füßen und zog am 30. Mai weiter nach Japan.

3. Eines seiner Hauptziele erblickt Kuangchina in der Säuberung des Landes von den gewissenlosen, ehrgeizigen, hoffnungslosen Militärgouverneuren, die das Land ausraufen, sich selbst bereichern, aber ihren Soldaten keinen Sold geben, jedoch sich diese an armer Volk schadlos halten. China sieht am Neufahrten. Nicht weniger schamlos treiben es die Politiker. Es ist eine traurige Komödie, die sich dort in Peking seit dem Ausbruch der Revolution abspielt: Ein heftiger Wechsel von Regierungen; zwei Parlamente, die von 1913 und 1917, von denen man nicht weiß, welches das rechtmäßige ist, und die sich beide gleichmäßig betheiligen lassen; zwei Reichspräsidenten zur selben Zeit, Nüanhang und Süchongtschang, von denen mindestens einer, vielleicht beide unrechtmäßig waren; die Wahl des Präsidenten Taofu am 5. Oktober 1921 nach einer auch für chinesische Verhältnisse unerhörten Verteilung des gesamten unrechtmäßigen Parlaments; unwürdige Szenen in dieser Körperlichkeit, daß man nicht weiß, ob man lachen oder weinen soll. Solche Zustände müssen jeden Patrioten empören. Aber bei Kuangchina ist es nicht nur Vaterlandsliebe, sondern auch der Geist der Auflehnung gegen jede Obrigkeit, die die nutzlose Sprache gegen alle Politiker und Militärbefehlshaber erklärt, auch gegen jene, die doch nach Vetter des Landes werden könnten. Kuangchina will unter der Führung Zwenmens das Reich vom Militär, von Tyrannen und Politikern säubern. Aber wie die militärischen Machthaber und ihre 1 1/2 Millionen Soldaten los werden? Da man in China, wenn man etwas erreichen will, zuerst einen Bund gründet, trat auch eine solche Vereinigung zur Befreiung der Militäristen und Soldaten ins Leben. Sie will auf die Soldaten einwirken und sie für den revolutionären Gedanken gewinnen. Es wird ihr nicht gelingen, und wehe dem Lande, wenn es solange, wenn diese 1 1/2 Millionen.

Zu den jungchinesischen Zeitungen des Südens gehört die „Stammher“ in Peking nur der Schwärze der Kammerpräsidenten die Schweißblätter. Das ist die große Masse ohne Leben, wandelnde Leichen; unsere Gesellschaft ist eine Müll-

großenteils Verbrecher, auf das arme Volk losgelassen würden! 4. Wir erwähnten schon kurz den Geist der Auflehnung gegen die Autorität, der in Kuangchina großgeartet wird. Dieser Geist offenbart sich in den häufigen Schulstreiks, in den dabei üblichen heftigen, ja frechen Reden und Zeitungsartikeln. Nur ein Beispiel. Das Lehrereinnamen von Paoingtu erklärte am 14. März den allgemeinen Streik gegen den Direktor, einen „verrotteten Teufel“ (wahrscheinlich weil er auf Zucht und Ordnung hielt). Neid und Unzufriedenheit in allen Zeitungen, Aufrufe an die ganze Nation, Bestallungsgebungen von allen Seiten, Wiederanrufen der ganzen Frauenfrage: gleiche Rechte, Stöckelation, das Recht, sich das Haar kurz zu schneiden usw.! Die freitbaren Damen erklärten den Streik gegen alle Unterdrücker. Sie schworen, sich über auf der Stelle töten zu lassen, als zu weichen. Die Vorgesetzten mußten vielleicht verstehen, aber unser Beschluß ist unabänderlich. Man mag uns den Kopf abschlagen, aber wir werden nicht weichen, bis alle unsere Forderungen erfüllt sind. Und das Ende des Streites? Der Direktor mußte gehen, alle Forderungen der Streikenden wurden bewilligt. Das ist eine der traurigsten Ereignisse in China: der Geist der Auflehnung und Unbotmäßigkeit, der seit immer der Sieg zufällt.

5. Wenn Kuangchina für Fortschritt und Wissenschaft schwärmt und sich zu dem aus Europa und Amerika eingeführten trostlos Materialismus bekennt, so folgt daraus noch keine Freundschaft für die Ausländer. Zu Gegenteil, der Fremdenhass wächst

in diesen Kreisen. Ihn zu schüren, ist eine Hauptaufgabe der revolutionären jungchinesischen Partei. Der Nationalismus tritt seit einem Jahr an der Bewegung immer deutlicher hervor. Er entspringt nicht allein echter Vaterlandsliebe, die wir sicher nicht ganz leugnen wollen, sondern auch zum Teil gekränkter Eitelkeit. Das größte und älteste Kulturland sieht sich durch einseitige Verträge gebunden. Seit 80 Jahren wurden dem Reiche wichtige Gebiete vom Ausland entrissen. In den Konventionen einiger Städte wollten und halten die Fremden als Herren. Sie verkaufen Waffen an die chinesischen Militäristen. Die meisten Ausländer sind der chinesischen Gerichtsbarkeit entzogen. Fremde Mannen boote kreuzen in den chinesischen Flüssen unangesehen. Das Gesundheitsbüreau wird von ausländischen Truppen besetzt. Die Zollverwaltung untersteht fremder Aufsicht und der niedrige fünfprozentige Einfuhrzoll in Verbindung mit dem Zollzuschlag hat zur Folge, daß die einheimischen Waren den Kampf mit den eingeführten nicht aufnehmen können. Die Steuern der vielen Anleihen ziehen das Geld aus dem Lande. Aus der Zeit des Vorkrieges (1900) besteht noch der an mehrere Tausend zu zahlende Tribut. China wird vom Ausland erdrückt, es ist der Balkan von Asien geworden. Die Stimmung gegen die „Serren Ausländer“, wie man sie ironisch nennt, gegen die imperialistischen Mächte, die das Land bis aufs Blut ausraufen wollen, ist deshalb äußerst bitter. Auch zum Zweck der Bekämpfung der fremden imperialistischen Pläne wurde eine

(Fortsetzung auf Seite 7)

**E. S. Wilson**  
Rechtsanwalt, Sachverwalter,  
Öffentlicher Notar  
510 Main St., Humboldt, Sask.

**Dr. H. R. FLEMING, M. A.**  
Arzt und Chirurg.  
Sprechzimmer in Dr. Heringers  
früherer Wohnung, gegenüber dem  
Arlington Hotel.  
Telephon 164. Humboldt, Sask.

**J. R. McMillan**  
Dr. of Chiropractic  
FALMER SCHOOL GRADUATE  
Sprechzimmer: 1012 2. u. 3. E. Office: 1013  
Royal Canal Kitchen  
Main Street - HUMBOLDT.

**E. C. R. BATTEN, B.A.**  
Rechtsanwalt, Sachverwalter und Notar  
P. O. Box 40 Telephon 10  
Watson, Sask.

**Dr. Garnet Coburn**  
Zahnarzt  
Telephon 35 Watson

**DR. DONALD McCALLUM**  
PHYSICIAN AND SURGEON  
- WATSON, SASK.

**O. E. RUBLEE**  
B.A. M.D. C.M.  
ALLAN, SASK.

**Dr. H. E. Chapin**  
B.A. M.D. C.M.  
Arzt und Zahnarzt  
Telephon 50  
Watson, Sask.

**W. W. MacGhee**  
Chiropractor  
Katalischer Weg zur Gesundheit für  
chronische Leiden, Arteriosclerose,  
North Battleford, Sask.

**Uhr-Reparaturen**  
Wenn Sie effiziente, funktionierende Uhr  
reparaturarbeiten haben, so sind  
für das beste Material wird verwendet und  
gekauft für alle Reparaturarbeiten.  
W. H. Jester, Humboldt,  
Altmader und Schmied sind auch  
Nachfolger des Herrn W. A. Meyers

**W. A. Purvis**  
Augen Spezialist - Regina, Sask.  
1075 North St., Next to Drug Store  
Telephon: Office 3425, Residence 2975.  
Eigener Optiker im Outback und  
Saskatchewan  
Graduierter Optical Institute of Canada, Toronto.  
Telephon 471, P. O. Box 576.

**R. G. Noerger**  
Arzt und Zahnarzt  
Office in Phillip's Block  
Humboldt, Sask.  
Office Telephon 168 Wohnnumm 18

**Dr. H. H. BRUSER**  
Arzt und Chirurg.  
Spricht Englisch und Deutsch  
Sprechzimmer in Phillip's Block, Humboldt  
Tel. 111 Humboldt, Sask.

**Dr. G. J. Heidgerken**  
Zahnarzt  
Office: Zimmer 4 u. 5 im Webster Hotel  
Telephon Nr. 101  
Humboldt, Sask.

**DR. JAMES C. KING**  
Dentist  
OFFICE: Phillips Block, Main Str.  
Telephon 64  
Humboldt, Sask.

**CARL NICKELSEN**  
Photograph  
Main-Strasse Humboldt, Sask.  
Portraits, Gruppen, Vergroßern,  
Pracemerte Kodak-Film-Entwicklung.

**I HAVE A FEW GOOD FARMS FOR SALE.**  
HENRY BRUNING,  
MUNSTER, SASK.

**Licensed Auctioneer**  
I am ready to call AUCTION SALES anywhere in the Colony.  
Write, phone or call for terms.  
A. H. PILLA, MUNSTER

**Joseph W. MacDonald, B.A.**  
Rechtsanwalt und Notar, Ed-Kommissionär  
Gold- und Silberleben werden vermittelt.  
Büro: Früheres Gerichtsgebäude des J. J. Scott  
BRUNO, SASK.

**E. B. Hutcherson, M. A.**  
Crown Prosecutor,  
Humboldt, Saskatchewan and Regina  
1087 North St., P. O. Box 596, Humboldt  
Gold- und Silberleben

**ELITE CLEANERS FURRIERS**  
Pelzwerke gefuttert (reined) \$5.00.  
Schafpelzwerke überzogen 5.00. Aus  
wertigen Aufträgen wird volle Auf  
merksamkeit geschenkt. Arbeit garan  
tiert. 235 St. E. Phone 5308.  
Saskatoon, Sask.

**W. Louis Lidter**  
Augenarzt und Optiker  
King St. North Battleford, Sask.  
Telephon 471, P. O. Box 576.

**Norddeutscher Lloyd-Dampfer „München“**  
fährt am 3. Dezember von Halifax nach Hamburg

Zusatz der zu freier Auswahl, welche in letzter Zeit bei der canadischen Wiederververtretung des Norddeutschen Lloyd von solchen Personen eingegangen sind, die die Reihnachricht bei ihren Lieben in Deutschland versenden wollten, hat sich die Verwaltung dieser abnehmen und letzten Dampf- und Schiffsahrt entließ. Den können und man kann die „München“ auf keiner Ausfahrt von New York nach Deutschland den beiden Politikern anbieten zu lassen, um canadischen Passagieren die Sorge zu erparieren, wie die mit einer Reise durch die Bergungen zu überwinden werden und

Die „München“ wird am Freitag, den 3. Dezember in Halifax, abfahren und nach dem Aufbruch nach England über den Kanal nach Hamburg gehen. Sie wird auf ihrem Wege nach Deutschland die Häfen Cherbourg und Gith, (ehemaliges Capreton in Irland) anlaufen.

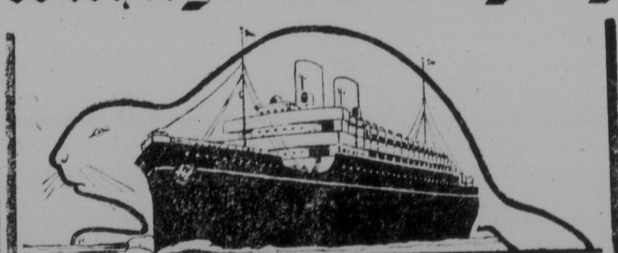
Überdies ist während dieser Reise die für den 3. Dezember eine Menge in die alte Heimat gefahren, welche die Absicht ausdrücken, ihr dort zu bleiben und nicht an einem anderen Ort nach dem canadischen Hafen zu gehen. Da man aber der 4. schon länger verheiratet, die genau vorher einmüde zu werden, das aber die Befreiung immer weiter im ungelassenen. Warum nicht einen so kleinen Entschluß fassen und sich die Gelegenheit für eine so schöne Reise, was im nächsten oder im darauffolgenden Jahr wieder über das canadische Meer? Wer weiß, ob man im nächsten Jahr oder später auch noch alle die Vieren darf drüber verpacken? Was folgt sofort eine kleine! Zuerst eine kleine und eine kleine Europareise nicht immer auf!

Soweit unsere Freunde vom katholischen Konfession in Frage kommen, so ist darauf hingewiesen, daß ihnen während der Reise Gebetskarten zum Besten der Seelichtlichkeiten des heiligen Jahres in Rom teilsamen.

Wegen Auskunft über Einzelheiten, Fahrpreise, Fahrpläne usw. und dergleichen wendet man sich an:

**G. L. Maron, Generalagent Norddeutscher Lloyd.**  
794 Main Street, Winnipeg, Man.

## Wichtige Ankündigung



## Einwanderung nach Canada aus Europa

Herr E. W. Beatty, Präsident der Canadischen Postlichen Gesellschaft, hat in seiner kürzlichen Rede vor der Handelsbehörde von Edmonton über die Einwanderung gesprochen und dabei besonders das neulich zustandegekommene Uebereinkommen zwischen der Dominion Regierung und der Canadischen Schiffsgeellschaft betont.

Dieses Uebereinkommen erlaubt der Canadischen Postlichen Gesellschaft ihren Posten in der Ausfahrt, Befreiung und Befreiung der Posten in der Canadischen Postlichen Gesellschaft. Uebereinkommen wurde der Canadischen Postlichen Gesellschaft das Recht eingeräumt, die notwendigen Güter, Posten und Briefe zu gewahren im Einklang mit den Bestimmungen des Gesetzes und anderer Uebereinkommen gefällig und fürnehmlich tauglich sind.

Diese Vereinbarung sollte unterrichts den Transport von Einwanderern erheblich erleichtern. Diese Erleichterung sollte vor allem der Einwanderung aus Deutschland, Polen, Russland, Ukraine, Rumänien, Österreich, Jugoslawien und Czecho-Slowakei zu Gute kommen.

Die Canadische Postliche Schiffsgeellschaft unterhält ihre eigenen Büros an allen Hauptpunkten des kontinentalen Europas und überdies besitzt sie die größte Dampfschiffahrt, die nach Canada fährt. Wenn sie daher Ihre Verwandten oder Freunde in Europa nach Canada zu bringen beabsichtigen, wenden sie sich an ihren nächsten Canadischen Postlichen Schiffsagenten, oder schreiben Sie in Ihrer eigenen Sprache an

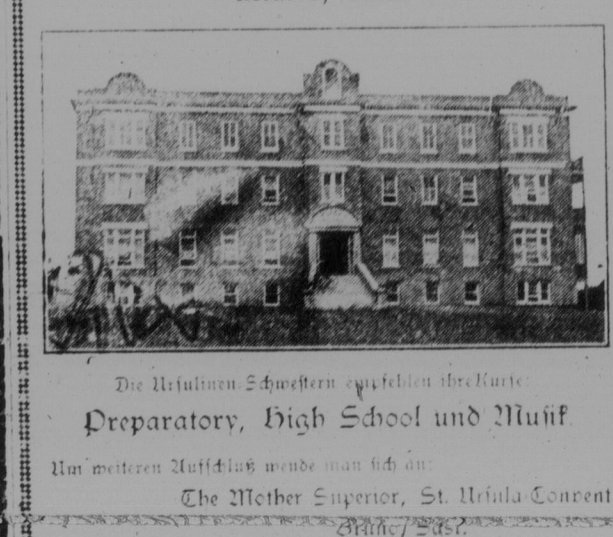
**W. E. Casey, 364 Main Street Winnipeg, Man.**

## Sacred Heart Academy Regina, Sask.

Diese Institution, von den Sisters of Our Lady of the Missions geleitet, bietet besondere Vorteile im Unterricht von fächlichen und bildenden Künsten, Musik, Zeichen und Mal Unterricht nach neuester Methode. Junge Damen werden für den Lehrerberuf oder für das Business Diploma vorbereitet. Bester Preparatory Course, Studiergarten bis V.I.I. Grad.

Weitere Auskunft erteilt:  
**Reverend Mother Superior.**

## ST. URSULA'S ACADEMY BRUNO, SASK.



Die Ursulinen Schwestern empfehlen ihre Künste  
**Preparatory, High School und Musik**  
Um weiteren Aufschluss wende man sich an:  
The Mother Superior, St. Ursula's Convent  
Bruno, Sask.

lag die Stadt vor  
lange Straßen hin-  
Sonne waren gol-  
ins Leben, ins Herz  
führten. Und Holz  
stehend itiegen die  
r diesem Meer von  
wie Leuchttürme an  
umrandeten Gela-  
ung folgt.)  
nicht gehalten  
Probitas  
er  
ie für tausend  
schädlichen  
tliche,  
tvolle Kunden  
leben  
den an  
So.  
China, 1925  
material,  
e  
Separatoren  
ENT CO.  
OP.  
YD  
Deutschland  
ren Linien.  
wegen ihrer  
ung.  
schiff kommen!  
schaft!  
Hass oder der  
sch.  
lenos  
Lloyd  
eral-Agent  
IPEG, Man.  
mboldt, Sask.  
MOVE  
bushels in Sas-  
90 bushels in Al-  
total of 10,455,000  
for the period.  
N. points were:  
nitroba; 11,825,000  
swan; 2,220,000  
total, 17,568,000  
aves in store at  
in country eleva-  
provinces in the  
2,649,000, 12-  
000 bushels, a  
bushels in stor-  
with 6,579,000  
e late last year.  
west is speeding  
hing progresses  
striebs, 417 cars  
rived at Van-  
ring August and  
t. This is just  
more than dur-  
g the same two  
months last year.